



Advent News

Das Kleine Buch der Milleriten

„Wenn der HERR Seinem Volk besonderes Licht sendet, steht es auch in der Gefahr, sich auf die Seite der Pharisäer zu stellen. Aber keiner aus dem Volk, der fortgeschrittenes Licht bekommen hat, soll meinen, er hätte alles Licht, das für alle Zeit offenbart werden soll, und dass keine weiteren Strahlen aus Gottes Wort mehr auf seinen Weg scheinen könnten. Je mehr unser Volk die Bibel erforscht, desto mehr werden die reichen und kostbaren Edelsteine der Wahrheit offenbart. Werden diejenigen, die den Geist der Unterdrückung durch ihre Brüder in den Gemeinden zu spüren bekommen haben, das Gleiche tun, was sie bei anderen verurteilen? Werden sie genauso handeln wie die selbstgerechten Pharisäer? Werden sie [sachlichen] Argumenten mit Scherz, Hohn und Spott begegnen? Werden sie – wie die Pharisäer über den Erlöser der Welt – über den Träger des Lichts sagen: 'Er hat einen Dämonen' [Matt 11,18]? Werden sie bereit sein die Botschaft zu verbieten, 'weil er uns nicht nachfolgte' [Joh 9,49]? Wird der Bote, den der HERR, mit besonderem Licht aussenden wird, mit demselben Spott und derselben Verachtung behandelt werden wie Paulus von den Heiden, die sagten: 'Lasst uns hören, was dieser Schwätzer zu sagen hat' [Apg 17,18]?

[Forts.] Wenn wir gerufen sind, mit anderen nicht übereinzustimmen, oder wenn andere eine andere Meinung vertreten als wir, sollten wir einen christlichen Geist offenbaren. Es sollte auffallen, dass wir es uns leisten können ruhig und fair zu sein, denn die Wahrheit wird jeder Untersuchung standhalten. Je mehr sie studiert wird, desto mehr wird ihr Licht scheinen. Der HERR missbilligt alles, was Härte und Strenge erahnen lässt und tadelt diejenigen, die Andersdenkende mit Verachtung und Vorwürfen überhäufen, um sie ins schlechteste Licht zu stellen. Auf alle die so etwas tun, schaut der ganze Himmel wie auf die Pharisäer und bezeichnet sie als solche, die weder die Schrift noch die Kraft Gottes kennen. Die Feinde der Wahrheit können die Wahrheit nicht zum Irrtum machen. Sie mögen die Wahrheit mit Füßen treten und glauben, weil sie sie zu Boden geworfen und mit Unrat bedeckt haben, sie sei überwunden; aber Gott wird einige Seiner Treuen dazu bewegen dasselbe zu tun, was Christus auf dieser Erde tat, - den Unrat hinwegfegen und die Wahrheit wieder an ihren richtigen Platz in die Gesamtstruktur der Wahrheit stellen.

In Gruppen, wo über die Wahrheit diskutiert wird, wird es solche geben, die gegen alles streiten, was sie selbst nicht als Wahrheit erachten. Während diese sich schmeicheln und glauben, sie bekämpften nur

den Irrtum, haben sie es nötig mit unvoreingenommenen Ohren zu hören, damit sie verstehen können, was Wahrheit ist und nicht immer das, was gesagt wurde, zu verdrehen und falsch zu deuten. Sie haben das Vorbild von Männern aller Zeitalter, die gegen die Wahrheit fochten und dadurch den Ratschlag Gottes für sie ablehnten. Die Verantwortung wird schwer auf den Männern lasten, die großes Licht und große Gelegenheiten hatten, es jedoch versäumten, ganz auf der Seite Gottes zu stehen. Würden sie es wagen, sich ganz auf die Seite Gottes zu stellen, würden sie rechtschaffen bewahrt werden, selbst wenn sie dazu berufen wären alleine durchzustehen. Er würde sie befähigen, tapfer in Reinheit und Fairness zu stehen und um unverdorbenes Prinzipien der Gerechtigkeit zu streiten. Er würde sie stärken, für das Richtige zu kämpfen, weil es richtig ist, obwohl die Wahrheit auf dem Markt strauchelte und die Redlichkeit keinen Eingang fand. [Jes 59,14]¹. Sie würden verstehen, was rein und untadelig und in Übereinstimmung mit dem Leben Jesu ist, und sie würden nicht von den reinsten Grundsätzen des Christentums abweichen, weder im Geist, noch in Wort oder der Tat, obwohl sie nicht nur der Unkenntnis widerstehen müssen, sondern auch kultivierten und erfahrenen Menschen, die versuchen,

sie mit Spitzfindigkeit zum Schweigen zu bringen. Durch all diesen Kampf des Irrtums gegen die Wahrheit hindurch würden sie bewahrt werden und befähigt, solch einen Kurs beizubehalten, dass ihre Feinde ihnen weder widersprechen noch widerstehen können. Sie würden wie ein Fels zu den Grundsätzen stehen, mit keinem Menschen Kompromisse eingehen und dennoch den Geist bewahren, der jeden Christen auszeichnet.“ *The Home Missionary*, 1. September 1894.

Unsere Arbeit und die Art und Weise, wie wir sie verrichten

Von JEFFERY PIPPENGER -- Wir möchten dem Ratschlag von Schwester White im folgenden Abschnitt Rechnung tragen, in dem sie ausführt, dass 'die Offenbarung eines intensiven Studiums bedarf'.

„Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, benötigen die Prophezeiungen, die sich auf die letzten Tage beziehen, unsere besondere Aufmerksamkeit. Das letzte Buch des Neuen Testaments ist voller Wahrheit, die wir verstehen müssen. Satan hat den Verstand vieler verblendet, so dass sie für jede Ausrede froh waren, um nicht die Offenbarung studieren zu müssen.

Das Buch Offenbarung, im Zusammenhang mit dem Buch Daniel, bedarf eines intensiven Studiums. Lass jeden gottesfürchtigen Lehrer darüber nachdenken, wie man am allerbesten die Frohe Botschaft begreifen und darlegen kann, dass nämlich unser Erlöser persönlich [auf die Erde] kam um sie [die Botschaft] Seinem Diener Johannes kundzutun. – 'Die Offenbarung Jesus Christi, die Gott Ihm gegeben hat, um Seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll.' [Offb 1,1]. Keiner sollte bei dem Studium der Offenbarung entmutigt werden wegen ihrer scheinbar unverständlichen Symbole. 'Wenn es aber jemand unter euch an Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen gern und ohne Vorwurf gibt, so wird sie ihm gegeben werden' [Jak 1,5]. 'Selig ist der, der liest, und diejenigen, die die Worte dieser Weissagung hören und bewahren, was darin geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe' [Offb 1,3 -KJV]. Wir müssen der Welt die großen und ernstesten Wahrheiten verkündigen, die in der Offenbarung enthalten sind. In die Pläne und Grundsätze von Gottes Gemeinde müssen diese Wahrheiten hineingebracht werden. Dieses Buch sollte gründlicher und gewissenhafter studiert werden - die Wahrheiten, die dort enthalten sind, sollten

ernsthafter vorgeführt werden – Wahrheiten, die alle betreffen, die in diesen letzten Tagen leben. Alle die sich darauf vorbereiten, ihrem HERRN zu begegnen sollten dieses Buch zu einem Thema ernsthaften Studiums und Gebets machen. Es ist genau das, was Sein Name aussagt – eine Offenbarung der allerwichtigsten Ereignisse, die am Ende dieser Erdgeschichte stattfinden müssen. Johannes war wegen seines treuen Glaubens an Gottes Wort und an das Zeugnis Christi auf die Insel Patmos verbannt worden. Aber seine Verbannung hatte ihn nicht von Christus getrennt. Der HERR besuchte Seinen treuen Diener in seiner Verbannung und hat ihm Anweisungen bzgl. dessen, was auf die Welt zukommen wird, gegeben. Diese Anweisung ist von größter Bedeutung für uns, denn wir leben in den letzten Tagen dieser Erdgeschichte. Bald werden wir in die Erfüllung **der Ereignisse** eintreten und Christus zeigte Johannes, dass sie geschehen werden. Während des HERRN Botschafter diese ernstesten Wahrheiten darlegen, müssen sie gewahr werden, dass sie mit Dingen von ewiger Bedeutung umgehen, und sie sollten danach trachten, mit dem Heiligen Geist getauft zu werden, um nicht ihre eigenen Worte zu sprechen, sondern Worte, die ihnen von Gott eingegeben wurden. Das Buch Offenbarung muss dem Volk geöffnet werden. Viele haben gelehrt, es sei ein versiegeltes Buch aber es ist nur für diejenigen versiegelt, die Wahrheit und Licht zurückweisen. Die Wahrheiten, die es enthält, müssen verkündigt werden, damit das Volk die Möglichkeit hat, sich auf diese Ereignisse, die bald stattfinden müssen, vorzubereiten. Die dritte Engelsbotschaft muss als die einzige Hoffnung für die Erlösung der untergehenden Welt dargelegt werden. Die Gefahren der letzten Tage sind über uns, und durch unsere Arbeit müssen wir das Volk vor der Gefahr warnen, in der es sich befindet. Die ernstesten Szenen, von denen die Prophetie offenbart hat, dass sie bald stattfinden müssen, dürfen nicht unberührt bleiben. Wir sind Gottes Botschafter und wir haben keine Zeit zu verlieren. Wer Mitarbeiter unseres HERRN Jesus Christus sein würde, wird tiefes Interesse an den Wahrheiten zeigen, die in diesem Buch zu finden sind. Mit Feder und Stimme werden sie danach streben, diese wundervollen Dinge darzulegen, für die Christus vom Himmel kam um sie zu offenbaren. *Signs of the Times*, 4. Juli 1906.

Wir verstehen, dass Christus, „der Löwe aus dem Stamme Juda“ dieser letzten Generation nun die

Weissagungen von Daniel und der Offenbarung geöffnet hat. Weil Er das getan hat, erwartet Er von Seinem Volk, dass sie das kleine Buch aus Seiner Hand nehmen und essen.

„Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? Und niemand, weder im Himmel noch auf der Erde noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen und zu lesen, noch auch hineinzublicken. Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden [KJV: gesiegt] der Löwe, der aus dem Stamm Juda ist, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen! Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der lebendigen Wesen [KJV: Tiere] und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die ausgesandt sind über die ganze Erde. Und es [KJV: Er] kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Thron saß.“ Offb 5,1-7.

Heilige Linien der Reform

Diese Arbeit hat Christus in jeder der heiligen Reformbewegungen vollbracht und alle Reformbewegung stehen parallel zu den anderen Reformbewegungen.

„Das Werk Gottes auf Erden zeigt durch alle Jahrhunderte hindurch in jeder großen Reformation oder religiösen Bewegung eine beachtliche Gleichartigkeit. Die Grundlagen des Handelns Gottes mit den Menschen sind stets die gleichen. Die wichtigen Bewegungen der Gegenwart haben ihre Parallelen in denen der Vergangenheit, und die Erfahrung der Gemeinde früherer Zeiten bietet wertvolle Lehren für unsere heutige Zeit.“ GC, 343.

Zu Beginn jeder Reformbewegung vollbringt Christus die Arbeit, die mit Ihm in Verbindung steht, wobei Er sich als der „Löwe aus dem Stamme Juda“ ausweist. Er eröffnet für diese Generation eine besondere prophetische Botschaft und erweckt Prophetiestudenten, die Seine Wächter für diese Generation sind.

„Die Gemeinde ist Gottes feste Burg, Sein Ort der Zuflucht inmitten einer aufrührerischen Welt. Jeder Verrat an der Gemeinde ist zugleich ein Treubruch dem gegenüber, der die Menschheit mit dem Blut Seines eingeborenen Sohnes erkaufte. Von Anfang an bildeten gläubige Menschen die irdische Gemeinde Gottes. **Zu allen Zeiten hatte der HERR Seine Wächter die vor ihren Mitmenschen ein zuverlässiges Zeugnis ihres Glaubens abgelegt.** Diese Wächter verkündigten die Warnungsbotschaft. Mussten sie ihre Waffenrüstung ablegen, dann übernahmen andere den Dienst. Gott schloss mit diesen Zeugen einen Bund und vereinigte so die irdische Gemeinde mit der himmlischen. Er hat Seine Engel ausgesandt, dass sie Seiner Gemeinde dienen, und die Pforten der Hölle haben Sein Volk nicht zu überwältigen vermocht.

In Jahrhunderten der Verfolgung, des Kampfes und der Dunkelheit hat Gott Seine Gemeinde erhalten. Kein Schatten fiel auf sie, ohne dass Gott nicht Vorsorge getroffen hatte. Keine widerstrebende Macht erhob sich gegen Gottes Gemeinde, mit der der HERR nicht gerechnet hatte. Alles traf so ein, wie Er es vorhergesagt hatte. Er hat Seine Gemeinde nicht verlassen, **sondern alles, was geschehen würde, durch das prophetische Wort angekündigt. Was immer Sein Geist den Propheten vorauszusagen eingab, erfüllte sich auch.** Alle Seine Absichten werden sich erfüllen. Sein Gesetz ist mit Seinem Thron verbunden, und keine böse Macht kann es zerstören. Gott selbst vermittelt die Wahrheit und wacht über sie. Sie wird über allen Widerstreit siegen.

In Zeitaltern geistlicher Finsternis glich die Gemeinde Gottes einer Stadt auf dem Berge. **Von Generation zu Generation haben sich in ihr Jahrhunderte hindurch die reinen Lehren des Himmels entfaltet.** Mag die Gemeinde auch schwach und fehlerhaft erscheinen, dennoch schenkt Gott gerade ihr in besonderer Weise Seine höchste Aufmerksamkeit. Sie ist der Schauplatz Seiner Gnade, und es bereitet Ihm Freude, in ihr Seine Herzen umwandelnde Kraft zu offenbaren.“ AP, 11-12.

Für jede Generation gibt es eine besondere Botschaft, aber diese Botschaft wird von der Mehrheit derer falsch verstanden, von der man erwarten könnte, sie würden diese Botschaft annehmen. Diejenigen, die die Botschaft nicht annehmen, halten an dem fest, wovon sie glauben

und behaupten es sei die orthodoxe² Wahrheit. Sie bestehen auf einen Teil der Wahrheit, von dem sie glauben, er sei richtig, und wehren sich dagegen, mit der fortschreitenden Wahrheit Schritt zu halten. Dadurch weigern sie sich die besondere Wahrheit der Stunde anzunehmen und als Folge ihrer Entscheidung beginnen sie damit, die Botschaft und dessen Botschafter zu bekämpfen. Sie zeigen dadurch, dass sie die alten Wahrheiten nicht wirklich verstehen, wobei sie aber glauben, sie würden diese Wahrheiten verstehen, die sie so eifrig zu verteidigen suchen.

„In jedem Zeitalter gibt es eine neue Entwicklung der Wahrheit, eine Botschaft für die Gemeinde der jeweiligen Generation. Die alten Wahrheiten sind alle wichtig und bedeutungsvoll, auch sind die neuen nicht unabhängig von den alten, sondern vielmehr eine Entfaltung derselben. Nur wenn die alten Wahrheiten verstanden werden, können wir neue erfassen und begreifen. Als Christus Seinen Jüngern die Wahrheit in Bezug auf Seine Auferstehung eröffnen wollte, 'begann Er bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriftstellen aus, was sich auf Ihn bezieht.' Lukas 24,27. Das Licht aber, das beim Entfalten der neuen Wahrheit leuchtet, verherrlicht die alte Wahrheit. **Wer die neue Wahrheit verwirft oder vernachlässigt, besitzt in Wirklichkeit auch nicht die alte.** Sie verliert für ihn ihre lebensgebende Kraft und wird zur leblosen Form.

Es gibt Menschen, die bekennen, die Wahrheiten des Alten Testaments zu glauben und zu lehren, während sie das Neue Testament verwerfen. Indem sie sich aber weigern, die Lehren Christi anzunehmen, zeigen sie, dass sie auch dem nicht glauben, was die Patriarchen und Propheten geredet haben. Wenn ihr Mose glaubtet', sagte Christus, 'so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben'. Joh 5,46. Daher liegt auch selbst in ihren Lehren aus dem Alten Testament keine wirkliche Kraft.

Viele, welche behaupten, das Evangelium zu glauben und zu lehren, befinden sich in ähnlichem Irrtum. Sie setzen die alttestamentliche Schrift beiseite, von welcher Christus sagte: 'Sie ist', die von mir zeugt' Joh 5,39. Indem sie das Alte Testament verwerfen, verwerfen sie tatsächlich auch das Neue, denn beide sind Teile eines unzertrennlichen Ganzen. Niemand kann das Gesetz Gottes richtig darstellen ohne das Evangelium, und wiederum nicht das Evangelium ohne das Gesetz. Das Gesetz ist das verkörperte

Evangelium und das Evangelium ist das entfaltete Gesetz. Das Gesetz ist die Wurzel, das Evangelium die wohlriechende Blüte und Frucht, die es trägt." COL, 127-128.

Im heutigen Adventismus wird die Botschaft für diese Generation im allgemeinen von den Männern untergraben und angegriffen, die von sich selbst behaupten, sie würden an die ganze Bibel glauben. Sie klassifizieren allerdings den *Geist der Weissagung* in der Art und Weise und stufen ihn so ein, dass sein Zeugnis dadurch untergraben wird. Eine gebräuchliche Taktik ist die, dass sie Ellen White nicht unter die theologischen Schreiber einordnen. Ist Schwester White allerdings nicht in Übereinstimmung mit dem, was die Menschen als orthodoxe Lehre im Adventismus erachten, dann ist das Ergebnis dieser Klassifizierung wie folgt: Man vertritt weiterhin und vertraut, dass Ellen White von Gott den wahren *Geist der Weissagung* bekommen hat, wenn es allerdings zu einer theologischen Festlegung und Anwendung biblischer Wahrheit kommt, dann sind die Kommentare einer ungebildeten Frau des neunzehnten Jahrhunderts durch das Verständnis von solchen Männern zu filtern, die in der richtigen systematischen Anwendung biblischer Studien ausgebildet worden sind, wie sie von den modernen Theologen gelehrt und hochgehalten werden.

„Die allerletzte Täuschung Satans wird die sein, dass er das Zeugnis des Geistes Gottes wirksam macht. 'Wo es keine Offenbarung gibt, wird das Volk umkommen' (Spr. 28,18-KJV). Satan wird erfindungsreich auf verschiedene Art und Weise und durch verschiedene Vertreter arbeiten, damit das Vertrauen der Übrigen aus Gottes Volk an das wahre Zeugnis erschüttern wird. Um irrezuführen wird er gefälschte Offenbarungen einführen und wird das Gefälschte mit der Wahrheit vermischen. Das auf diese Weise angewiderte Volk wird alles, was den Namen von Offenbarungen trägt, es als eine Art Fanatismus ansehen. Aber ehrliche Seelen, die das Falsche mit der Wahrheit vergleichen, werden imstande sein, zwischen beiden zu unterscheiden.

Auch arbeitet er durch Personen, die wegen Unbeständigkeit in ihrem religiösen Leben getadelt wurden und wegen Handlungsweisen, die für sie und andere gefährlich waren. Anstatt das Zeugnis als einen Segen Gottes anzunehmen, lehnen sie die Hilfsmittel ab, die Gott gebraucht, um sie auf den richtigen Weg zu bringen. **Solche scheinen sehr**

eifrig für Gott zu wirken, aber sie interpretieren Gottes Wort auf ihre Art und Weise und widersprechen so dem, was Gott in den Zeugnissen offenbart hat. Sie glauben, sie würden Gott einen Dienst erweisen, aber diese Arbeit hat Gott ihnen nie aufgetragen.“ 10MR, 311.

Die Entsiegelung für diese letzte Generation

Der „Löwe aus dem Stamme Juda“ hat mit der Entsiegelung der Botschaft für diese letzte Generation im Jahre 1989 begonnen, als die Sowjetunion zusammenbrach, womit sich Daniel 11,40 erfüllte. Alle Reformbewegungen stehen parallel zueinander. So wie durch die Prophezeiung festgelegt wurde, dass das Papsttum im Jahre 1798 eine tödliche Wunde erhalten sollte, und dieser Zeitpunkt für die Generation der Milleriten die Zeit des Endes war, so hat auch in Erfüllung von Daniel 11,40 die Reformbewegung für die 144.000 begonnen.

Mit Erfüllung dieser Weissagung war die Zeit des Endes für diese Generation erreicht, in der der HERR die Gruppe der 144.000 heranbildet. An diesem Punkt wurde die prophetische Botschaft für diese Generation entsiegelt und eine fortschreitende Entwicklung der Wahrheit begann sich für diese Generation zu entfalten. Die Entsiegelung des Buches Daniel für die Milleriten im Jahre 1798 steht parallel zu der Entsiegelung, die im Jahre 1989 begann.

James White brachte das Jahr 1798, als das Buch Daniel in Erfüllung von Daniel 12 entsiegelt wurde und auch die Zeit des Endes für diese Generation, mit der Arbeit des „Löwen aus dem Stamme Juda“ in Verbindung, der die sieben Siegel von der Offenbarung, Kapitel 5-8 entfernte. Dieselbe Arbeit wird im Moment von Christus, als der „Löwe aus dem Stamme Juda“, für unsere Generation durchgeführt.

„Auf das prophetische Wort wurde kürzlich großartiges Licht geworfen. Sach 14,7. 'Denn diese Weissagung bezieht sich auf eine bestimmte Zeit, aber am Ende wird sie sprechen und wird nicht ausbleiben. Wenn sie sich auch verzögert, so warte auf sie, denn sie wird gewiss eintreffen und nicht ausbleiben.' Hab 2,3. 'Am Ende der Tage werdet ihr es erkennen und verstehen.' Jer 23,20; Jer 30,24. Was Daniel befohlen wurde zu versiegeln und zu verschließen (Dan12,4), ist uns nun durch **die allmächtige Vermittlung des Löwen aus dem Stamme Juda offenbar gemacht worden.** Offb 5,5.

Deshalb werden 'viele darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen'. Dan 12,4. Seit der Zeit, in der Jesus auf der Erde war, wurde das prophetische Wort niemals so sehr studiert wie heute, niemals beschäftigten sich so viele Botschafter Christi mit der Prophetie, niemals wurde so viel über dieses Thema geschrieben. 'Die Offenbarung Jesu Christi', wie sie im Buch Offenbarung enthalten ist, zeigt das Kommen des Gerechten, mit all Seinen Heiligen, um die abgefallenen Nationen zu zerstören und wird der Gemeinde jetzt so klar dargestellt, dass niemand es ignorieren kann oder sollte. Das ist allerdings ein Privileg welches nur den Gläubigen zusteht, denn es steht geschrieben: 'kein Böser wird es verstehen, aber die Verständigen werden es verstehen'. Dan 12,10. So sagt Paulus: 'Ihr aber, Brüder, seid nicht in der Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb überfallen könne; ihr seid Söhne des Lichts und Söhne des Tages. Wir gehören nicht der Nacht an noch der Finsternis.' 1Thess 5,4-5. Obwohl 'das wahre Licht schon scheint' [1Joh 2,8], erleuchtet es nur diejenigen, die auch glauben. Nur diejenigen, die unter Gebet diesen Dingen Beachtung schenken, 'haben Licht in ihren Wohnungen' [2Mo 10,23], so wie es die alten Israeliten hatten - während der Rest der Welt in Finsternis verweilt - eine Finsternis, die man sogar 'greifen kann' [2Mo 10,20]. Die Öffnung und Offenlegung des prophetischen Wortes ist ein weiterer Beweis, dass wir das Ende der Zeitalter erreicht haben; die Entsiegelung der Prophetie und die Offenbarung des 'Geheimnis Gottes' wurde für die 'Zeit des Endes' zurückbehalten. Dan 12,9; Offb 10,7.

'Viele werden darin forschen' [Dan 12,4]. Dr. Clarke sagt: 'Viele werden sich anstrengen, die Bedeutung zu erforschen; und die Erkenntnis wird durchaus zunehmen. Das scheint die Bedeutung dieses Verses zu sein, obwohl noch eine weitere Bedeutung hinzukommt - nämlich: Viele werden darin forschen und die Frohe Botschaft von Christus predigen, und deswegen religiöse Kenntnis und wahre Weisheit zunehmen.' Das ist zwar Wahrheit in sich selbst, aber wollte der Prophet nicht sagen.

Die bedeutendsten modernen hebräischen Gelehrten stimmen alle mit Clarke überein, wie er die Verse auslegt. Die Auffassung von Scott scheint mit der von Clark übereinzustimmen, obwohl er beide Bedeutungen in seinen Aufschrieben festhält; aber er bevorzugt deutlich die Idee, die sich mit dem Suchen nach der Bedeutung der Prophetie beschäftigt.“ James White, *Review and Herald*, 1.

November 1853.

Zur Zeit des Endes gibt eine Zunahme an Erkenntnis der prophetischen Botschaft, die von den Studenten der Prophetie erkannt wird, indem sie nämlich das prophetische Wort Gottes durchforschen.

„Du aber Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.“ Dan 12,4.

Der „Löwe aus dem Stamme Juda“ öffnet fortschreitend die entsiegelte Prophetie. Denn Er entsiegelt das Buch, indem Er ein Siegel nach dem anderen entfernt. Im Jahre 1989 erfüllte sich die Weissagung von Daniel 11,40 und dieses Jahr markiert die Zeit des Endes für die letzte Generation. An diesem Punkt begann Christus die besondere prophetische Botschaft für diese letzte Generation fortschreitend zu entsiegeln.

In den parallel verlaufenden Reformbewegungen gibt es immer einen Punkt, an dem ein Göttliches Zeichen herabkommt und der Botschaft für die letzte Generation Kraft gibt. Das ist dann gleichzeitig der Punkt, an dem eine besondere Prüfungsbotschaft für diese Generation beginnt. Am 11. August 1840 kam der mächtige Engel aus Offenbarung 10 herab. Dieser Zeitpunkt markiert zwei Ereignisse:

- die Bevollmächtigung der ersten Engelsbotschaft
- den Beginn des Prüfungsprozesses für die Milleriten.

Dieser Prüfungsprozess wird in Offenbarung 10 durch das kleine Buch in des Engels Hand festgelegt, das die Milleriten, durch Johannes dargestellt, essen mussten.

Das Essen Seines Wortes leitet eine Prüfung ein, die zu einer Trennung zwischen zwei Gruppen von Anbetern in der Gemeinde führt. Diejenigen, die sich entscheiden das kleine Buch zu essen, sind die Gruppe, „die dem Lamm nachfolgt, wo immer es hingehet“.

„Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron und vor den vier lebendigen Wesen und den Ältesten, und niemand konnte das Lied lernen als nur die Hundertvierundvierzigtausend, die erkaufte sind von der Erde. Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben; denn sie sind jungfräulich rein. Diese sind es, die dem Lamm nachfolgen, wohin es auch geht. Diese sind aus den

Menschen erkaufte worden als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm.“ Offb 14,3-4.

Im Adventismus sind die beiden Klassen durch das Gleichnis von den zehn Jungfrauen dargestellt.

„Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen in Matthäus 25 veranschaulicht ebenfalls die Erfahrung des Adventvolkes.“ GC, 394.

Die 144.000, die dem Lamm nachfolgen, werden als die Jungfrauen bezeichnet und stehen für die klugen Jungfrauen im Adventismus, die ein neues Lied singen werden.

„Sie singen kein 'neues Lied' vor dem Thron, ein Lied, das niemand lernen kann, ausgenommen die 144.000. Es ist das Lied Moses und des Lammes, ein Lied der Befreiung. Niemand außer den 144.000 kann dieses Lied lernen; **denn es ist das Lied ihrer Erfahrung**, und niemand sonst hat je solch eine Erfahrung gemacht wie sie. Diese sind's, die dem Lamm nachfolgen, wo immer es auch hingehet.“ GC, 648.

Die Klugen werden Sein Wort essen

Das Essen Seines Wortes bedeutet, dass man an Seiner Erfahrung teilhat.

„Das Fleisch musste gegessen werden. Es genügt nicht, an die Vergebung unserer Sünden durch Christus zu glauben. Wir müssen aus dem Glauben ständig geistliche Kraft und Nahrung von Ihm aus Seinem Wort empfangen. Christus sagte: 'Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.' Zur Erläuterung setzte er hinzu: 'Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.' Joh 6,53.54.63. Jesus akzeptierte die Gesetze Seines Vaters, verwirklichte deren Grundsätze in Seinem Leben, manifestierte Seinen Geist und zeigte Seine wohlthätige Kraft über die Herzen. Johannes sagt: 'Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.' Johannes 1,14. **Die Nachfolger Christi müssen an Seiner Erfahrung teilhaben.** Dazu müssen sie das Wort Gottes empfangen und in sich aufnehmen, damit es die Triebkraft ihres Lebens und Handelns wird. Dann wird die Kraft Christi sie in Sein Bild verwandeln, und sie werden göttliche Eigenschaften

widerstrahlen. Ohne das Fleisch des Sohnes Gottes zu essen und Sein Blut zu trinken, kann kein Leben in ihnen sein. Der Geist und das Werk Christi müssen auch Geist und Werk Seiner Jünger werden.“ *PP*, 277.

Bei der Entscheidung, ob man das kleine Buch isst oder nicht, handelt es sich um eine Prüfung.

„Bei einer Gelegenheit hatte Christus seinen Zuhörern verkündet: ‚Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters Willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meinetwillen leben.‘ (Joh 6,53-57). **Diese Worte wurden ausgesprochen, um sie zu prüfen**; und als sie diese gehört hatten, sprachen viele Seiner Jünger untereinander: ‚Das ist eine harte Rede! Wer kann sie hören?‘ (Joh 6,60). Die Nachfolger waren geistig nicht in der Lage Jesu Worte zu erfassen und ‚ab diesem Zeitpunkt zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm‘ (Joh 6,66 - KJV). Daraufhin wandte sich Jesus zu den Zwölfen und sprach: ‚Wollt ihr nicht auch weggehen?‘ (Joh 6,67). Aber Petrus antwortete ihm: ‚Herr, zu wem sollen wir gehen? **Du hast Worte des ewigen Lebens**; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes.‘ (Joh 6, 68-69).“ *ST*, 4. November 1897.

Am 11. August 1840 kam Christus herab, der durch den mächtigen Engel aus Offenbarung 10 dargestellt wird.

„Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke, und ein Regenbogen war auf seinem Haupt; und sein Angesicht war wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen.“ *Offb* 10,1.

„Der mächtige Engel [aus Offenbarung 10], der Johannes belehrte, war keine geringere Person als Jesus Christus. Indem Er Seinen rechten Fuß auf das Meer und Seinen linken auf die Erde setzte, **wird die Rolle deutlich, die Er in den**

abschließenden Ereignissen des großen Kampfes mit Satan spielt.“ *7BC*, 971.

Als Er herabkam, hielt Er das kleine geöffnete Buch in Seiner Hand.

„Und er hielt in seiner Hand ein kleines offenes Buch, und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und seinen linken Fuß auf die Erde.“ *Offb* 10,2.

„Johannes sieht das kleine Buch entsiegelt. Dann haben Daniels Prophezeiungen ihren rechtmäßigen Platz in der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft, die der Welt verkündigt werden sollten.“ *7BC*, 971.

Eine Rolle, die Christus als der „Löwe aus dem Stamme Juda“ in „den abschließenden Ereignissen des großen Kampfes“ spielt ist die, dass Er Seinem Volk die prophetische Botschaft öffnet. Aber Sein Volk muss diese Botschaft auch annehmen. Johannes, der die Milleriten darstellt, wurde befohlen zu gehen, das Buch zu nehmen und es zu essen.

„Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete nochmals mit mir und sprach: Geh und nimm das kleine Buch, welches offen in der Hand des Engels ist, der auf dem Meer und auf der Erde steht. Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das kleine Buch. Und **er sprach zu mir**: Nimm es und isst es auf, und es wird dir Bitterkeit im Bauch verursachen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig. Und ich nahm das kleine Buch aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig; und sobald ich es gegessen hatte, war mein Bauch bitter.“ *Offb* 10,8-10.

Die Geschichte der Milleriten wird sich in der Geschichte der 144.000 wiederholen.

„Wenn die Botschaft des dritten Engels so wie es sein sollte gepredigt wird, wird ihre Verkündigung von Vollmacht begleitet sein und zu einem bleibenden Einfluss werden. Sie muss von Göttlicher Kraft begleitet sein, oder sie wird nichts bewirken. Ich werde oft auf das Gleichnis der zehn Jungfrauen hingewiesen, von denen fünf klug und fünf töricht waren. **Dieses Gleichnis hat sich bereits erfüllt und wird sich nochmals buchstabengetreu erfüllen, denn es hat eine**

besondere Anwendung für diese Zeit; und genauso wie sich die Botschaft des dritten Engels bereits erfüllt hat, wird sie weiterhin gegenwärtige Wahrheit bis zum Ende der Zeit sein. Alle zehn Jungfrauen hatten in dem Gleichnis Lampen, aber nur fünf von ihnen hatten das Öl, das ihnen Sicherheit geben, und ihre Lampen am Brennen halten sollte. **Das stellt den Zustand der Gemeinde dar.** Sowohl die Klugen, als auch die Törichten haben ihre Bibeln und sie sind mit allen Gnadengaben versorgt, aber viele nehmen nicht die Tatsache wahr, dass sie die Himmlische Salbung benötigen. Sie beachten die Himmlische Einladung nicht, 'Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken [KJV: Ruhe geben]. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.' (Matt 11,28-30).“ *RH*, 19. August 1890.

Das Öl, von dem die törichten Jungfrauen nicht genug hatten, ist die besondere prophetische Botschaft, die der Generation der 144.000 eröffnet wurde.

„Die Gesalbten, die bei dem HERRN der ganzen Erde stehen, haben die Stellung, die Satan einst als schirmendem Cherub verliehen wurde. Durch die heiligen Wesen um Seinen Thron hält der HERR ständig Kontakt mit den Bewohnern der Erde aufrecht. Das goldene Öl steht für die Gnade, die Gott in der Lampe des Gläubigen nicht ausgehen lässt, damit sie nicht flackern oder ausgehen. **Wenn dieses heilige Öl nicht in den Botschaften von Gottes Geist vom Himmel ausgegossen würde,** dann hätten die bösen Mächte vollständige Kontrolle über die Menschen.

Gott wird entehrt, wenn wir nicht die Mitteilungen annehmen, die Er uns sendet. Auf diese Art und Weise weigern wir uns, das goldene Öl anzunehmen, das Er in unsere Seelen gießen möchte, damit es denen weitergegeben würde, die in Finsternis leben. Wenn der Ruf ertönt wird: 'Siehe, der Bräutigam kommt; geht aus Ihm entgegen!', dann werden **diejenigen, die das heilige Öl nicht angenommen hatten,** die nicht die Gnade Christi in ihrem Herzen hegten, wie die törichten Jungfrauen feststellen, dass sie nicht bereit sind, ihrem HERRN zu begegnen. Sie haben in sich nicht die Kraft, das Öl zu erlangen, und ihr Leben ist ruiniert. Wenn wir allerdings Gott um den Heiligen Geist bitten, wenn wir inständig darum

flehen, so wie Mose es tat, 'Lass mich Deine Herrlichkeit sehen' [2Mo 33,18], dann wird die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen. Durch die goldenen Gießrohre, **wird uns das goldene Öl übertragen.** 'Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist! Spricht der HERR der Heerscharen.' [Sach 4,6]. Indem Gottes Kinder die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit erhalten, leuchten sie wie Lichter in der Welt." *RH*, 20. Juli 1897.

Die klugen Jungfrauen im Adventismus, die auch als die Gruppe der 144.000 dargestellt sind, werden die Botschaft, die ihrer Generation gegeben wurde, annehmen und verzehren.

„In diesem Gleichnis vom Senfkorn wird nicht nur das Wachstum des Reiches Christi aufgezeigt, sondern in jeder seiner Wachstumsphasen wird die in dem Gleichnis dargestellte Erfahrung wiederholt. **Gott hat für jede Generation Seiner Gemeinde eine neue, besondere Wahrheit und eine besondere Aufgabe.** Die Wahrheit, die **den weltlich Weisen und Klugen verborgen ist, wird den Demütigen und kindlich Gläubigen offenbart.** Sie verlangt Selbstaufopferung, sie hat Kämpfe zu bestehen, Siege zu gewinnen und **findet anfänglich nur wenige Verteidiger. Die großen Männer der Welt und eine sich der Welt anpassende Kirche widerstehen ihr und verachten sie.** Seht Johannes den Täufer, den Vorläufer Christi, allein dastehen um den Stolz und das Formenwesen des jüdischen Volkes zu rügen. Betrachtet die, welche zuerst das Evangelium nach Europa trugen. Wie hoffnungslos schien die Mission des Paulus und des Silas, der beiden Zeltmacher, als sie sich mit ihren Gefährten in Troas nach Philippi einschifften. Beschaut den 'alten Paulus' in Ketten, wie er in der Feste der Cäsaren Christum predigt. Heftet euren Blick auf die aus Sklaven und Bauern bestehenden kleinen Gemeinden im Kampf mit dem Heidentum des kaiserlichen Roms. Betrachtet Martin Luther, wie er in jener mächtigen Kirche widersteht, die das Meisterwerk dieser Weltweisheit ist. Stellt euch ihn vor, wie er gegen Kaiser und Papst am Worte Gottes festhält und erklärt: 'Hier stehe ich; ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen'. Schaut Johannes Wesley an, wie er inmitten des Formenwesens der Sinnlichkeit und des Unglaubens Christum und Seine Gerechtigkeit predigt. Malt euch einen Menschen vor Augen, dem das Wehe der Heidenwelt so zu Herzen geht, dass er um das

Vorrecht bittet, dahin die Botschaft der Liebe Christi bringen zu dürfen. Hört die Antwort der Geistlichkeit: 'Setzen sie sich junger Mann, wenn Gott die Heiden bekehren will, so wird Er es ohne ihre oder meine Hilfe tun.' COL, 78.

Als Christus, der als der mächtige Engel aus Offenbarung 18 dargestellt ist, am 11. September 2001 herabkam, brachte Er die gleiche elementare Prüfung, wie auch damals den Milleriten am 11. August 1840. Die gleiche elementare Prüfung brachte Er auch über das alte Israel, wie es in Johannes 6 geschrieben steht, wo Er sagt: 'Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch.'

„Da also die Volksmenge sah, dass Jesus nicht dort war, auch nicht seine Jünger, stiegen auch sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus.- Und als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierher gekommen? Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht deshalb, weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. **Wirkt nicht** [für] die Speise, die vergänglich ist, **sondern [für] die Speise, die bis ins ewige Leben bleibt**, die der Sohn des Menschen euch geben wird; denn diesen hat Gott, der Vater, bestätigt! Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, um die Werke Gottes zu wirken?

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.- Da sprachen sie zu ihm: Was tust du denn für ein Zeichen, damit wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? Unsere Väter haben das Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht: 'Brot aus dem Himmel gab er ihnen zu essen'.

Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot aus dem Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch **das wahre Brot aus dem Himmel. Denn das Brot Gottes ist derjenige, der aus dem Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.**

Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit dieses Brot! Jesus aber sprach zu ihnen: **Ich bin das Brot des Lebens.** Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten. -Aber ich habe es euch gesagt, dass ihr mich gesehen habt und doch nicht glaubt. Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Denn **ich bin aus dem Himmel**

herabgekommen, nicht damit ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Und das ist der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich es auferwecke am letzten Tag. Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Da murrten die Juden über ihn, **weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist**, und sie sprachen: Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann dieser denn sagen: Ich bin aus dem Himmel herabgekommen?

Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murr nicht untereinander! Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der mich gesandt hat; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Es steht geschrieben in den Propheten: 'Und sie werden alle von Gott gelehrt sein'. Jeder nun, der vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir. Nicht, dass jemand den Vater gesehen hätte; nur der, welcher von Gott ist, der hat den Vater gesehen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben. **Ich bin das Brot des Lebens.** Eure Väter haben das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben.

Dies ist **das Brot, das aus dem Himmel herabkommt, damit, wer davon isst, nicht stirbt. Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.**

Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns [sein] Fleisch zu essen geben? Darum sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohnes esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch.** Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. **Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.**

Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und ich um des Vaters willen lebe, so wird auch der, welcher mich isst, um meiner willen leben. **Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist;**

es ist nicht wie das Manna, das eure Väter gegessen haben, und sind gestorben; wer dieses Brot isst, der wird leben in Ewigkeit! Dies sprach er, als er in der Synagoge von Kapernaum lehrte. **Viele nun von seinen Jüngern**, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede! Wer kann sie hören? Da aber Jesus bei sich selbst erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Ist euch das ein Ärgernis? Wie nun, wenn ihr den Sohn des Menschen dorthin auffahren seht, wo er zuvor war? Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. **Die Worte, die ich zu euch rede, sind Geist und sind Leben.**

Aber es sind etliche unter euch, die nicht glauben. Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben! Aus diesem Anlass zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm.“ Joh 6,24-66.

Unmittelbar nachdem die Taube bei Christi Taufe auf Ihn herabkam (dieses Ereignis steht sowohl für Sein Herabkommen am 11. August 1840, das in Offenbarung 10 beschrieben ist, als auch für Sein Herabkommen am 11. September 2001, das in Offenbarung 18 beschrieben ist) wurde Christus von Satan in der Einsamkeit einem Prüfungsprozess unterzogen. Bei der ersten Seiner drei Prüfungen ging es darum, ob Jesus das Wort Gottes oder das Wort Satans „essen“ würde. Diese Tatsache steht parallel für die Milleriten, die zu ihrer Zeit derselben Prüfung unterzogen wurden und sie steht auch parallel für die Prüfung der Adventgemeinde, als sie nämlich das Wort am 11. September 2001 „essen“ musste, als der 4. Engel mit dem 3. Engel zusammenkam. Das wird in Offenbarung 18 beschrieben

„Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden! Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: 'Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!'“ Mat 4,3-4.

Propheten illustrieren Gottes Volk in der Endzeit
Wenn die Propheten selbst innerhalb der von ihnen dargelegten Weissagungen als Beispiel gebraucht werden, dann illustrieren sie Gottes Volk am Ende der Welt. Als Johannes das kleine Buch in Offenbarung 10 aß, veranschaulichte er die

Erfahrung der Milleriten. Als Sacharja in Kapitel 4 durch den Engel aufgeweckt wurde und bezeugte, dass er nicht verstand was die siebenarmigen Leuchter bedeuten, steht er gleichzeitig für die Erfahrung der Milleriten. Als sie nämlich am Mitternachtsruf, im Sommer 1844, erwachten, zeigten sie bald, dass sie das Heiligtum nicht verstanden, genauso wie von Sacharja vorausgezeigt. Als Jesaja die Vision von Gottes Herrlichkeit in Kapitel 6 gegeben wurde, stellte er das Volk Gottes in unserer heutigen Zeit dar.

Jesaja

„Jesaja hatte die Sünde anderer gerügt; aber **nun sieht er sich vor demselben Urteil, das er über sie gesprochen hatte.** In seiner Anbetung Gottes war er zufrieden mit einer kalten, leblosen Zeremonie. Dies war ihm aber nicht bewusst gewesen, bis der Herr ihm die Vision gab. Wie klein erschienen nun seine [Jesajas] Weisheit und Talente, als er auf die Heiligkeit und Erhabenheit des Heiligtums schaute. Wie unwürdig war er! Wie wenig war er für einen heiligen Dienst geeignet! Seine Ansicht über sich selbst kann mit den Worten des Apostel Paulus wiedergegeben werden: ‚Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?‘ (Römer 7,24) ...

Die Vision, die Jesaja gegeben wurde, stellt den Zustand des Volkes Gottes in den letzten Tagen dar. Sie haben das Vorrecht, durch den Glauben das Werk zu sehen, das im Himmlischen Heiligtum getan wird. ‚Und der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet, und die Lade seines Bundes wurde sichtbar in seinem Tempel.‘ (Offenbarung 11,19) Während sie durch den Glauben ins Allerheiligste schauen und Christi Dienst im himmlischen Heiligtum sehen, merken sie, dass sie ein Volk mit unreinen Lippen sind – einem Volk, dessen Lippen oft Nichtiges ausgesprochen haben und dessen Talente nicht geheiligt und zu Gottes Ehre gebraucht wurden. Sie könnten verzweifeln, wenn sie ihre eigene Schwachheit und Unwürdigkeit dem reinen, schönen, herrlichen Charakter Christi gegenüberstellen. Aber wenn sie wie Jesaja den Eindruck annehmen, den der HERR in ihr Herz einprägen möchte, wenn sie sich vor Gott demütigen, gibt es Hoffnung für sie. Der Regenbogen der Verheißung ist über dem Thron, und was für Jesaja getan wurde, wird nun in ihnen getan. Gott wird auf die Anliegen eines zerknirschten Herzens antworten.“ *RH*, 22. Dezember 1896.

Jesaja wirkte als biblischer Prophet und hat 'die Sünden anderer gebrandmarkt', als der HERR ihm Seine Herrlichkeit zeigte. Jesaja steht für einen laodizeanischen Adventisten, der sein Adventistsein auslebt und praktiziert und offenbar feststellt, dass er „elend und erbärmlich, arm, blind und entblößt“ (Off 3,17) ist.

Johannes

Wenn die Propheten in den Weissagungen, die sie darlegen als Beispiel benutzt werden, stellen sie das Volk Gottes am Ende der Welt dar. Als Johannes das kleine Buch aß, repräsentierte er nicht nur die Milleriten, sondern auch die Gruppe der 144.000. Diese Tatsache ist exakt in dem Abschnitt dargestellt, wo Johannes befohlen wird er solle das Buch essen. Noch bevor Johannes in Offb 10,9 das Buch nahm und aß, wurde ihm mitgeteilt, es würde in seinem Munde süß sein, aber bitter im Magen.

„Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das kleine Buch. Und er sprach zu mir: Nimm es und iss es auf, und es wird dir Bitterkeit im Bauch verursachen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig.“ Offb 10, 8-9.

Die Milleriten verstanden ihre Erfahrung, die sie durchlebten, nicht im Voraus. Sie mussten zuerst den Geschichtsabschnitt von 1840 bis 1844 durchlebt haben.

„Das besondere Licht, das Johannes gegeben wurde, und das in den sieben Donnern seinen Ausdruck fand, war eine genaue Darstellung der Ereignisse, die unter der ersten und zweiten Engelsbotschaft geschehen würden. **Es wäre nicht gut gewesen für die Menschen, diese Dinge zu wissen, denn es war notwendig, dass ihr Glaube geprüft wurde.**“ 7BC, 971.

Die Milleriten wussten nicht im Voraus, dass ihre Geschichte aus dem süßen Verständnis der Botschaft für ihre Generation bestehen würde, oder dass dem „Süßen“ ihre bittere Enttäuschung folgen musste. Obwohl die Gruppe der 144.000 die Geschichte der Milleriten wiederholen, verhält es sich bei ihnen anders als bei den Milleriten; sie werden ihre Geschichte im Voraus kennen - sie sind in der Tat verantwortlich, aber auch vorgewarnt, diese Geschichte zu verstehen.

„Die Arbeit wird bald abgeschlossen sein. Die Glieder der kämpfenden Gemeinde, die sich als treu

erwiesen haben, werden zur siegenden Gemeinde. Wenn ich unsere vergangene Geschichte überblicke, und ich jeden Schritt des Fortschreitens bis zu unserem gegenwärtigen Stand überfliege, dann kann ich sagen: Gelobt sei Gott! Wenn ich sehe, wie Gott gearbeitet hat, dann bin ich mit Erstaunen erfüllt und mit Vertrauen in Christus als Führer. **Wir haben für die Zukunft nichts zu befürchten, es sei denn, wir vergessen den Weg, den der HERR uns geleitet hat und Seine Unterweisung in unserer vergangenen Geschichte.**“ *General Conference Bulletin*, 29. Januar 1893.

„Es gibt für Prediger und Gemeindeglieder **eine Arbeit von heiliger Wichtigkeit zu tun.** Sie sollen **die Geschichte der Sache Gottes und Seines Volkes studieren.** Sie dürfen nicht vergessen, wie Gott in der Vergangenheit an Seinem Volk gehandelt hat. Sie müssen erweckt werden und diese Wahrheiten von neuem verkündigen, die ihren Wert für diejenigen verloren zu haben schienen, die nicht durch persönliche Erfahrung die Kraft und Klarheit kennengelernt haben, die diese Wahrheiten begleitete, als sie zum ersten Mal erkannt und verstanden wurden. In ihrer ganzen ursprünglichen Frische und Kraft sollen diese Wahrheiten der Welt weitergegeben werden.“ *ISM*, 157.

Wenn die Propheten in den Weissagungen, die sie darlegen als Vorbilder benutzt werden, stellen sie das Volk Gottes am Ende der Welt dar. Johannes ist nicht der einzige Prophet, der Gottes Wort essen sollte, denn sowohl Hesekiel als auch Jeremia illustrierten diese Handlung. Indem sie das tun, repräsentieren sie, wie auch Johannes, das Volk Gottes am Ende der Welt und ihr gemeinsames Zeugnis zeigt, dass, wenn ein Prophet das kleine Buch isst, er einen Prozess der Prüfung für Gottes Volk Gottes markiert. Dieser Prüfungsprozess wird durch eine Botschaft hervorgerufen.

Hesekiel

„Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, so will ich mit dir reden! - Und als er zu mir redete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte dem zu, der mit mir redete. Und er sprach zu mir: Menschensohn, **ich sende dich zu den Kindern Israels**, zu den abtrünnigen Heidenstämmen [KJV: einer Nation voller Rebellion], die sich gegen mich empört haben [KJV: aufsässig geworden ist]; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen [KJV: haben gegen mich gesündigt] bis zu diesem heutigen

Tag. Und diese Kinder haben ein trotziges Angesicht und ein verstocktes Herz; zu ihnen sende ich dich, und ihnen sollst du sagen: **'So spricht Gott, der HERR!'** Sie aber, ob sie nun darauf hören oder es bleiben lassen - denn sie sind ein widerspenstiges Haus -, sie sollen doch wissen, dass ein Prophet in ihrer Mitte gewesen ist. Du aber, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihnen, und fürchte dich auch nicht vor ihren Worten, wenn sie auch wie Disteln und Dornen gegen dich sind und du unter Skorpionen wohnst. Fürchte dich nicht vor ihren Worten und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn sie sind ein widerspenstiges [KJV: rebellisches] Haus. Und du sollst meine Worte zu ihnen reden, ob sie nun darauf hören oder es bleiben lassen; denn sie sind höchst widerspenstig! Du aber, Menschensohn, **höre auf das, was ich zu dir rede**; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus! **Tu deinen Mund auf und iss, was ich dir gebe!**

Da schaute ich, und siehe, eine Hand war zu mir ausgestreckt, und siehe, sie hielt eine Buchrolle. Und er breitete sie vor mir aus; sie war aber auf der Vorderseite und auf der Rückseite beschrieben, und es waren Klagen, Seufzer und Weherufe darauf geschrieben.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, **iss, was du hier vorfindest; iss diese Rolle und geh hin, rede zum Haus Israel! Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir jene Rolle zu essen.** Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, die ich dir gebe! **Da aß ich, und es war in meinem Mund so süß wie Honig.** Da sprach er zu mir: Menschensohn, **geh hin zum Haus Israel und rede zu ihnen mit meinen Worten!** Denn du wirst nicht zu einem Volk mit unverständlicher Sprache und schwerer Zunge **gesandt**, sondern zum Haus Israel; nicht zu großen [KJV: vielen] Nationen, die eine unverständliche Sprache und schwere Zunge haben, deren Worte du nicht verstehen könntest - wahrlich, wenn ich dich zu solchen Leuten senden würde, so würden sie auf dich hören! Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören wollen, sie wollen ja auch auf mich nicht hören; denn das ganze Haus Israel hat eine harte Stirn und ein verstocktes Herz. Doch siehe, ich habe dein Angesicht so hart gemacht wie ihr Angesicht und deine Stirn so hart wie ihre Stirn. Wie Diamant und härter als Fels mache ich deine Stirn. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht! Denn sie sind ein widerspenstiges [KJV: rebellisches] Haus. Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte,

die ich zu dir rede, sollst du in dein Herz aufnehmen und mit deinen Ohren hören! Und **du sollst hingehen** zu den Weggeführten, **zu den Kindern deines Volkes**, und sollst zu ihnen reden und zu ihnen sagen: So spricht GOTT, der Herr! - ob sie nun darauf hören oder es bleiben lassen.

Da hob mich der Geist empor, und ich hörte hinter mir eine Stimme, ein gewaltiges Getöse: Gepriesen sei die Herrlichkeit des HERRN von seiner Wohnstätte her! [Ich hörte auch] das Rauschen der Flügel der lebendigen Wesen, die einander berührten, und das Geräusch der Räder neben ihnen, und den Schall eines gewaltigen Getöses. Da hob mich der Geist empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Glut meines Geistes, und die Hand des HERRN lag fest auf mir. Und ich kam zu den Weggeführten nach Tel-Abib, zu denen, die am Fluss Kebar wohnen; und da sie dort saßen, setzte ich mich auch dorthin und war sieben Tage lang in Entsetzen versunken unter ihnen.

Und es geschah nach sieben Tagen [KJV: am Ende der sieben Tage], da erging das Wort des HERRN an mich folgendermaßen: **Menschensohn, ich habe dich zum Wächter gesetzt für das Haus Israel; wenn du aus meinem Mund ein Wort gehört hast, so sollst du sie in meinem Auftrag warnen!** Wenn ich zu dem Gottlosen sage: 'Du musst gewisslich sterben!', und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Weg zu warnen und ihn am Leben zu erhalten, so wird der Gottlose um seiner Missetat willen sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern! Warnst du aber den Gottlosen und er kehrt doch nicht um von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Weg, so wird er um seiner Missetat willen sterben; du aber hast deine Seele gerettet! [KJV:Nochmals,] Wenn aber ein Gerechter sich von seiner Gerechtigkeit abkehrt und Unrecht tut, und ich lege einen Anstoß vor ihn hin, so wird er sterben; wenn du ihn nicht warnst, wird er um seiner Sünde willen sterben, und an seine Gerechtigkeit, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern! Wenn du aber den Gerechten gewarnt hast, dass der Gerechte nicht sündigen soll, und er dann nicht sündigt, so wird er gewisslich am Leben bleiben, weil er sich hat warnen lassen; und du hast deine Seele gerettet! " Hesekiel 2-3,21.

Hesekiel nahm das Buch aus des HERRN Hand, genauso wie Johannes. Er wird als der Wächter über Israel dargestellt und das Buch, das er aß, enthielte

eine Botschaft, die Gottes Volk überbracht werden musste und die für diese Generation eine Prüfung darstellte. Das prophetische Zeugnis richtet sich mehr auf das Ende der Welt, als auf die Zeit, in der das Volk damals lebte und sie ihre Mitteilungen niedergeschrieben haben. Hesekiel ist ein zweites Zeugnis zu der Lektion, die uns gewöhnlich von Johannes übermittelt wird.

„Gott hat uns immer in Seinen Gedanken. Gott ist unsere Freude und unser Heil. **Jeder der alten Propheten sprach weniger für seine eigene Zeit als für unsere, sodass ihre Weissagungen für uns Gültigkeit haben.** ‘Alle diese Dinge aber, die jenen widerfuhren, sind Vorbilder, und sie wurden zur Warnung für uns aufgeschrieben, auf die das Ende der Weltzeiten gekommen ist.’ 1Kor 10,11. ‘Ihnen wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern uns dienten mit dem, was euch jetzt bekannt gemacht worden ist durch diejenigen, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt wurde - Dinge, in welche auch die Engel hineinzuschauen begehren.’ 1Pt 1,12. ...

Henoch, der siebte von Adam, hat immer über die Wiederkunft des HERRN geweissagt. Dieses große Ereignis wurde ihm in einer Visionen geoffenbart. Abel, der zwar nicht mehr lebt, spricht ständig vom Blut Jesu, welches allein unsere Opfer und Gaben makellos machen kann.

Die Bibel hat ihre Schätze für diese letzte Generation zusammengetragen und angehäuft. Alle großen Ereignisse und ernsten Geschehnisse in der Geschichte des Alten Testaments haben sich bereits wiederholt und wiederholen sich [nochmals] in der Gemeinde dieser letzten Tage. Noch immer spricht Mose, der die Selbstverleugnung lehrt indem er sich wünscht, lieber anstelle seiner Mitmenschen aus dem Lebensbuch gestrichen zu werden, damit sie gerettet werden könnten. David bittet bis zum Ende der Erde für die Gemeinde und für die Rettung von Seelen. Die Propheten zeugen noch immer vom Leiden Christi und von der Herrlichkeit, die darauf folgen würde. Hier [in der Bibel] werden alle gesammelten Wahrheiten dargestellt, um uns zu stärken und damit wir aus ihren Lehren einen Nutzen haben. Wir stehen unter dem Einfluss des Ganzen. Was für Menschen sollten wir sein, denen all dieses mächtige Licht gegeben und vererbt wurde. Wenn man all den Einfluss der Vergangenheit mit dem neuen und stärkeren Licht der Gegenwart zusammenfasst, wird all denen diese angehäuften Macht zukommen, die dem Licht auch

folgen. Ihr Glaube wird zunehmen und zur gegenwärtigen Zeit einem Training unterzogen. Es erwächst ihnen eine Tatkraft, eine intensiv zunehmende Ernsthaftigkeit und ein Vertrauen auf Gott, dass Seine Macht die Welt erfüllt, und Er das Licht der „Sonne der Gerechtigkeit“ bis ans Ende der Erde sendet.“ 3SM, 338-339.

Jeremia

Jeremia liefert ein drittes Zeugnis für die Tatsache, dass Gottes Volk das kleine Buch aus der Hand Gottes nehmen und essen soll. Indem er das tut zeigt er, dass er durch das Essen des Buches bevollmächtigt und beauftragt war, dem Hause Israel eine Botschaft zu bringen; das Haus Israel wollte diese Botschaft aber nicht annehmen.

„HERR, du weißt es, so gedenke nun an mich; nimm dich meiner an und räche mich an meinen Nachfolgern! Nach deiner Langmut raffte mich nicht hin; bedenke, dass ich um deinetwillen Schmach erleide! **Als ich deine Worte fand, da aß ich sie, deine Worte sind mir zur Freude und Wonne meines Herzens geworden, denn ich bin ja nach deinem Namen genannt, o HERR, du Gott der Heerscharen!** Ich saß nicht in Gesellschaft der Spötter, um mich zu belustigen; ich saß allein [aus Furcht] vor deiner Hand; denn du hattest mich mit Entrüstung erfüllt. Warum ist mein Schmerz dauerhaft geworden und meine Wunde unheilbar? Sie will nicht heilen. Willst du mir denn sein wie ein trügerischer Bach, wie Wasser, das versiegt? Darum, so spricht der HERR: Wenn du umkehrst, so will ich dich wieder vor mein Angesicht treten lassen; und wenn du das Edle vom Unedlen scheidest, sollst du sein wie mein Mund. Jene sollen sich zu dir wenden, du aber, sollst dich nicht zu ihnen wenden! Und **ich will dich diesem Volk gegenüber zur festen, ehernen [bronzenen] Mauer machen;** und sie werden gegen dich kämpfen, aber sie sollen dich nicht überwältigen; denn ich bin bei dir, um dich zu retten und um dich zu befreien, spricht der HERR. Ja, ich werde dich befreien aus der Hand der Bösen und dich erlösen aus der Faust der Gewalttätigen [Schrecklichen].“ Jer 15,15-21.

Durch das Herabkommen des mächtigen Engels aus Offenbarung 10 und 18, kennzeichnet Er, dass Er nun Seinem Volk eine Prüfungsbotschaft überbringt. Sein Volk ist aufgerufen diese Botschaft anzunehmen und die Erfahrung, die durch die Botschaft überbracht wird, zu ihrer eigenen zu machen. Sie müssen genau diese Botschaft dem

Volk Gottes überbringen und wissen schon vorher, dass Gottes Volk nicht nur die Botschaft ablehnen wird, sondern auch den Botschafter, der diese Botschaft überbringt. Die Zeit, in der der Engel herabkommt, markiert den Anfangspunkt dieses Prüfungsprozesses und auch den Beginn des Spätregens. Schwester White erklärt die Erfahrung der Prüfung, die Jeremia und Hesekiel darlegten.

„Ich sah einige, die einen starken Glauben hatten, sie schrieten qualvoll und flehten zu Gott. Ihre Angesichter waren bleich und von tiefer Sorge gezeichnet und brachten ihren inneren Kampf zum Ausdruck. Entschlossenheit und großer Ernst war in ihren Angesichtern zu sehen; große Schweißtropfen fielen von ihren Stirnen. Durch Gottes Zeichen der Zustimmung leuchteten ihre Gesichter ab und zu auf, um danach wiederum mit dem gleichen feierlichen, ernsthaften und sorgenvollen Blick erfüllt zu werden.

Böse Engel drängten sich um sie herum und erfüllten sie mit Dunkelheit um Jesus aus ihrem Blick zu verlieren, dass ihre Augen auf die sie umgebende Dunkelheit blicken sollten, und um sie dahin zu bringen, Gott zu misstrauen und gegen Ihn zu murren. Ihre einzige Sicherheit lag darin, dass ihre Augen aufwärts gerichtet blieben. Gottes Engel hatten acht über Sein Volk und als die vergiftete Atmosphäre der bösen Engel sich um diese Ängstlichen legte, haben die Engel des Himmels beständig ihre Flügel über sie geschwungen, um die starke Dunkelheit zu zerstreuen.

Als die Betenden mit ihren ernsthaften Rufen fortfuhren, kam zu rechten Zeit ein Lichtstrahl von Jesus auf sie hernieder, um ihre Herzen zu ermutigen und ihre Angesichter zu erhellen. **Einige derer, die ich sah, hatten an diesem Werk des Ringens und des Flehens keinen Anteil.** Sie schienen gleichgültig und sorglos zu sein. Sie widerstanden der Dunkelheit nicht, die rings um sie herum war und sie wurden von ihr wie, von einer großen Wolke, eingeschlossen. Gottes Engel verließen diese Gruppe und kamen den ernsthaft Betenden zu Hilfe. Ich sah Gottes Engel, die all denen eilig zu Hilfe kamen, die mit aller Kraft kämpften, um den bösen Engeln zu widerstehen und die versuchten, sich selbst zu helfen, indem sie Gott mit Beharrlichkeit anriefen. Aber Seine Engel ließen diejenigen allein, die keine Anstrengungen machten sich selbst zu helfen und ich verlor sie aus den Augen.

Ich fragte nach der Bedeutung der Sichtung, die ich gesehen hatte, und mir wurde gezeigt, dass sie durch das aufrichtige Zeugnis des Treuen Zeugen an die Gemeinde Laodizea hervorgerufen wurde. Dieses Zeugnis wird auf das Herz des Hörers seine Wirkung haben und ihn dahin führen, den Maßstab höher zu setzen und die unverfälschte Wahrheit zu verbreiten. **Einige werden dieses unverfälschte Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich dagegen erheben und das wird der Auslöser für das Sichten unter dem Volk Gottes sein.**

Ich sah, dass das Zeugnis des treuen Zeugen nicht zur Hälfte beachtet wurde. **Das ernste Zeugnis, wovon das Schicksal der Gemeinde abhängt, wurde gering geschätzt, wenn nicht sogar gänzlich missachtet.** Dieses Zeugnis muss zu einer tiefen Reue führen; all diejenigen, die es wahrhaft erhalten, werden es befolgen und geläutert [gereinigt] werden.

Der Engel sagte zu mir: ‘Höre!’ Kurz darauf hörte ich eine Stimme, gleich vielen Musikinstrumenten, die alle perfekt klangen, süß und harmonisch. Sie übertraf alle Musik, die ich jemals gehört hatte und sie schien voller Gnade und Mitleid zu sein und sie erhob sich zur heiligen Freude. Sie durchdrang mein ganzes Wesen. Dann sagte der Engel: ‘Schau!’ Danach wurde meine Aufmerksamkeit auf die Gruppe gelenkt, die ich vorher gesehen hatte, die mächtig gesichtet worden war. Mir wurden diejenigen gezeigt, die ich vorher unter Seelenangst weinend und betend gesehen hatte. Die Gruppe der sie beschützenden Engel wurden verdoppelt und sie waren von Kopf bis Fuß mit einer Rüstung bekleidet. Sie bewegten sich in einer exakten Ordnung, wie eine Kompanie von Soldaten. Auf ihrem Angesicht war der heftige Konflikt, den sie auszuhalten hatten, und der Kampf, durch den sie gegangen waren, zu sehen. Obwohl ihre Gesichtszüge von der schweren inneren Pein gekennzeichnet waren, erstrahlten sie nun in dem Licht und der Herrlichkeit des Himmels. Sie hatten den Sieg erreicht, welcher in ihnen die innigste Dankbarkeit und eine geweihte heilige Freude hervorrief.

Die Anzahl dieser Gruppe war geschrumpft. Einige wurden ausgesichtet und haben den Weg verlassen. **Die Sorglosen und Gleichgültigen, die sich nicht mit denen vereinigten, die den Sieg und die Erlösung als wertvoll genug betrachteten und darum beharrlich flehten und rangen, erlangten ihn nicht** und sie wurden in Dunkelheit zurückgelassen. Ihre Plätze wurden sofort von anderen aufgefüllt, die die Wahrheit erfassten und

sie wurden an ihrer Stelle eingefügt. Noch immer umlagerten sie böse Engel, aber sie hatten keinerlei Macht mehr über sie.

Ich hörte diejenigen, die mit der Waffenrüstung bekleidet waren, wie sie die Wahrheit mit großer Macht verbreiteten. Das hatte Folgen. Viele waren gebunden; einige Frauen durch ihre Männer und einige Kinder durch ihre Eltern. **Die Ehrlichen, die bis dahin nichts von der Wahrheit gehört haben, rissen sie nun begierig an sich.** Alle Furcht vor ihren Angehörigen war verschwunden, und **allein die Wahrheit** wurde vor ihnen verherrlicht. Sie waren hungrig und durstig nach **der Wahrheit**; sie war teurer und kostbarer als das Leben. Ich fragte, wodurch diese große Veränderung zustande kam. Der Engel antwortete: 'Es ist der Spätregen, die Erquickung vom Angesicht des HERRN, der Laute Ruf des dritten Engels.' *Christian Experience and Teachings*, 175-177; *EW*, 270-272; *RH*, 31. Dezember 1857.

Das 'ernste Zeugnis, wovon das Schicksal der Gemeinde abhängt' ist eine prophetische Botschaft, die den Laodezianern in der Zeitperiode des Spätregens gebracht wird, in der sich die Gruppe der 144.000 entwickelt. Diejenigen, die diese Botschaft annehmen „waren hungrig und durstig nach der Wahrheit“. Einige von ihnen wurden zunächst davon abgehalten, die „Wahrheit“ zu hören, als sie sie aber schließlich annahm, konnte sie niemand mehr daran hindern diese besondere „Wahrheit“ zu verherrlichen. Die „Wahrheit“, die diesen Trennungsprozess abschließt, bringt auch die Sichtung der Adventisten und gibt zudem Gottes Volk Macht. Sie wird durch das kleine Buch in der Hand des mächtigen Engel repräsentiert wenn er herabsteigt.

Im nächsten *AdventNews* werden wir damit fortfahren, das Buch der Offenbarung zu öffnen. Wir werden dann aufzeigen, in welcher Form das kleine Buch heute von Gottes Volk gegessen werden muss. Wir werden zeigen, dass es sich wiederum um das kleine Buch Daniel handelt, warum es als das kleine Buch bezeichnet wird und warum es eigentlich die gesamte Bibel ist.

Zusammenfassung

- Die Bücher Daniel und Offenbarung sind nicht mehr versiegelt. Christus hat sie für die Milleriten geöffnet und nochmals für die letzte Generation.
- Jeder Reformationsbewegung überbringt Christus eine besondere prophetische Botschaft. Menschen die diese Prophetie studieren werden zu Seinen Wächtern für diese Generation.
- Sowohl die Botschaft als auch die Botschafter werden jedoch von der Mehrheit abgelehnt.
- 1989 ist die Zeit des Endes für die letzte Generation. Damals brach die Sowjetunion zusammen und Daniel 11,40 erfüllte sich. Gott entsiegelte die letzten sechs Verse aus Daniel 11.
- 1798 war für die Milleriten die Zeit des Endes und Gott entsiegelte das Buch Daniel.
- In jeder Zeit des Endes nimmt die Erkenntnis zu und es bilden sich zwei Gruppen von Anbetern.
- In jeder Zeit des Endes kann man ein Göttliches Zeichen erkennen.
- Wenn Propheten ein Teil der Weissagung sind, illustrieren sie Gottes Volk am Ende der Welt. Hesekiel, Jeremia und Johannes mussten das Wort Gottes „essen“ und stehen somit für das Volk Gottes am Ende der Welt.
- Bei den Milleriten kam am 11. August 1840 der mächtige Engel aus Offenbarung 10 vom Himmel herabkam und hielt das kleine geöffnete Buch in Seiner Hand. Die Milleriten wurden aufgefordert, das Buch zu „essen“ - eine Prüfungszeit begann.
- Für unsere Generation kam am 11. September 2001 der mächtige Engel von Offenbarung 18 vom Himmel herabkam und hielt ebenfalls das kleine geöffnete Buch in Seiner Hand. Es begann für uns eine Zeit der Prüfung.
- Mit dem Herabkommen des Göttlichen Zeichens, verleiht Gott Seiner Botschaft Kraft.
- Die Geschichte der Milleriten wiederholt sich in unserer Zeit.
- Das Öl für die zehn Jungfrauen stellt Botschaften dar, die vom Himmel gegeben werden.
- Die Klugen Jungfrauen „essen“ das kleine Buch, die törichten nicht.

PROPHETIESEMINAR 2010/11

26. Dezember 2010 (Abends erster Vortrag) - 6. Januar 2011 (Abreise)
Ort: Freizeitheim Diepoldsburg, 73266 Bissingen

Jeff Pippenger (USA) - Die prophetischen Karten; Die Reformlinien; Die Millergeschichte

Jamal Sankey (USA) - Der Islam in der biblischen Prophetie; Offenbarung 17

Darrio Taylor (AUS) - Das kleine Buch

Jimmy Vilmen (F) - Die Zeitpropheten

Marco Barrios (D) - Daniel 11,1-39 & 40-45

Kosten/ Tag inkl. Verpflegung > Erwachsene 25,- € - Schüler & Studenten 22,- € -- Kinder 17,40 €

Die Vorträge auf Englisch werden ins Deutsche, Polnische und Französische übersetzt. Da der Platz in der Herberge begrenzt ist, nehmen wir ab sofort Reservierungen entgegen.

Die o.g. Kosten decken nicht die Fahrtkosten der Sprecher und sonstige Ausgaben für das Seminar. Wir werden vor Ort um Spenden bitten.

✂ -----

ANMELDUNG *Prophetieseminar 2010/11 auf der Diepoldsburg* an:

(Fax +351 236 551166) oder an Adresse s.u.

Hiermit melde ich ___ Erwachsene, ___ Jugendliche und ___ Kinder an.

Name -----

Kontakt (Email, Telefon) -----

Datum, Unterschrift -----

Impressum

fin eV, future is now e.V.

Hauptstrasse 5, 74189 Weinsberg, Deutschland

info@future-is-now.net

www.future-news.eu

Bankverbindung

future is now/ Volksbank Heilbronn eG

Kontonummer: 0335167004, Bankleitzahl: 62090100

IBAN: DE36620901000335167004

BIC: GENODES1VHN, SWIFT-Code: GENODEFF

PayPal: pp@future-is-now.net

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE

Was ist das kleine Buch für uns
heute und wie sollen wir es essen?



Erscheinungsdatum: Juni